

Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 28. April 1965

Blatt 921

300 Millionen Schilling an KommunalDarlehen in sechs Jahren
=====

Jahresbilanz 1964 der Österreichischen Kommunalkredit-AG

28. April (RK) Im Rahmen einer Pressekonferenz gaben Vorstandsvorsitzender Generaldirektor Dr. Neubauer und Direktor Dr. Schramke einen Überblick über die Tätigkeit der Österreichischen Kommunalkredit-AG in den vergangenen sechs Jahren seit ihrer Gründung und einen Bericht zum Jahresabschluß 1964.

In den vergangenen sechs Jahren bis Ende 1964 hat die Kommunalkredit-AG insgesamt 128 Darlehensansuchen von Gemeinden für Industrialisierungsprojekte mit einer Gesamtsumme von 321 Millionen Schilling positiv erledigt. Nach Abzug der stornierten Projekte verbleiben 121 aufrechte KommunalDarlehen in einer Gesamthöhe von mehr als 297 Millionen Schilling. Darin sind allerdings zwölf Darlehensaufstockungen enthalten, so daß die bis Jahresende 1964 erteilten gültigen Darlehensbewilligungen sich auf insgesamt 109 Projekte beziehen.

Von diesen 109 Projektfinanzierungen entfallen 76 Kommunaldarlehen (insgesamt 192 Millionen Schilling) auf die Förderung von Betriebsansiedlungen in neuen Standortgemeinden und 33 Kommunaldarlehen (insgesamt 99 Millionen Schilling) auf Erweiterungsprojekte bereits bestehender Betriebe. Im Rahmen der Finanzierungen für Betriebsneuansiedlungen wurden sechs Darlehen (insgesamt acht Millionen Schilling) an Gemeinden zur Finanzierung von Anschlußarbeiten vergeben, die im Zusammenhang mit der Errichtung von neuen Industriebezirken notwendig waren.

./.

Der größte Teil der bisher gewährten Kommunaldarlehen entfiel auf die in besonderem Maß entwicklungsbedürftigen Gebiete Niederösterreichs und des Burgenlandes, ferner auf Projekte in der Steiermark, in Karnten und in Oberösterreich. Branchennmäßig gesehen, liegen die Metall- und Elektroindustrie sowie die Textil- und Bekleidungsindustrie an der Spitze der durch Kommunaldarlehen geförderten Projekte.

Bis Ende März 1965 haben sich die Darlehenszuzahlungen noch um weitere zwölf Millionen Schilling erhöht. Erst vor kurzem wurden außerdem weitere sieben Kommunaldarlehen in Höhe von zusammen mehr als zehn Millionen Schilling bewilligt.

Durch die Gewährung von Kommunaldarlehen zur unmittelbaren Förderung von Industrieprojekten konnten seit Bestehen des Kreditinstituts etwa 8.000 zusätzliche Dauerarbeitsplätze geschaffen werden. Wenn man berücksichtigt, daß viele Betriebe noch weitere Ausbauarbeiten planen, wird die Zahl dieser neuen Arbeitsplätze voraussichtlich noch auf 11.500 steigen. Bezieht man in diese Summe auch jene Dauerarbeitsplätze ein, die durch die Finanzierung von allgemeinen Aufschließungsarbeiten zumindest indirekt geschaffen wurden, wird die Gesamtzahl der neuentstandenen Arbeitsplätze im Endeffekt etwa 14.000 bis 15.000 erreichen.

1964: Reingewinn um 21 Prozent gestiegen

1964 wurden von der Kommunalkredit-AG 27 Kommunaldarlehen in Höhe von insgesamt 55,5 Millionen Schilling bewilligt. Da zwei bereits bewilligte Darlehensansuchen im vergangenen Jahr zurückgezogen wurden, beläuft sich der Nettozuwachs an gültigen Darlehenszusagen auf 25 Kommunaldarlehen im Gesamtwert von 48,3 Millionen Schilling. Dadurch entstanden 1964 rund 1.800 zusätzliche Dauerarbeitsplätze; auf Grund weiterer Ausbaupläne ist jedoch zu erwarten, daß sich diese Zahl auf rund 2.500 erhöhen wird.

Die Bilanzsumme der Kommunalkredit-AG betrug Ende 1964 mehr als 257 Millionen Schilling. Dies bedeutet gegenüber der Bilanzsumme 1963 eine Erhöhung um 36,6 Millionen Schilling. Diese Ausweitung wurde auf der Aktivseite in erster Linie durch die Erhöhung der Ausleihungen um 44 Millionen Schilling erreicht, während auf der Kapitalseite im wesentlichen die Fremdmittel um 34 Millionen Schilling und die Rücklagen um fast zwei Millionen Schilling gestiegen sind.

Bei den Erträgen haben sich die Einnahmen aus Zinsen und Provisionen gegenüber 1963 um zwei Millionen Schilling, das sind rund 24 Prozent, erhöht. Der Reingewinn von mehr als 2,2 Millionen Schilling ist um fast 21 Prozent höher als im Vorjahr, der 1964 erreichte wirtschaftliche Gewinn von mehr als 3,3 Millionen Schilling hat sich um 540.000 Schilling gegenüber 1963 erhöht. Der Reingewinn wird wieder wie in den vergangenen Jahren in voller Höhe zur Stärkung des Eigenkapitals verwendet.

Trotz Kürzung der ERP-Mittel keine akuten Geldsorgen

Wie Generaldirektor Dr. Neubauer mitteilte, ist gegenwärtig an keine Ausweitung der Funktionen des Kreditinstitutes gedacht, da man seine gegenwärtige Form für ausreichend erachtet und sich die Bank funktionell gut entwickelt hat. Sie ist bereits zu einem wichtigen wirtschaftlichen Faktor bei der Versorgung der Industrie mit langfristigen Kapitalien geworden.

Über akute Geldsorgen hat das Institut momentan nicht zu klagen, obwohl laufend neue Projekte an die Kommunalkredit-AG herangetragen werden und die ERP-Mittel leider gekürzt wurden. Zu Beginn des Jahres 1965 hat die Kommunalkredit-AG um Zuteilung zusätzlicher ERP-Mittel in Höhe von 45 Millionen Schilling angesucht, auf Grund der Kürzungsmaßnahmen auf dem ERP-Sektor wurde jedoch in dem vor wenigen Tagen vom Ministerrat beschlossenen ERP-Jahresprogramm 1965/66 die Österreichische Kommunalkredit-AG nur mit ERP-Krediten von 30 Millionen Schilling berücksichtigt. Dies bedeutet gegenüber den Zuteilungen in den Jahren 1964 und 1963 eine Kürzung um vier Millionen Schilling.

Direktor Dr. Schramke wies darauf hin, daß das Hauptinteresse bei den Darlehenswerbern auf Krediten für den Bausektor liegt. Dabei steht die Gründung von Zweigbetrieben bestehender Firmen an erster Stelle, während Neugründungen seltener sind. Die Betriebe verwenden die Kredite in erster Linie für Hallenbauten, die Gemeinden für die Aufschließung von Industriegelände. Bei den Rückzahlungen der in den vergangenen sechs Jahren gewährten Darlehen entfallen zwölf auf Gemeinden und 87 auf Betriebe; bei zehn Darlehen ist die Rückzahlung auf Gemeinden und Betriebe aufgeteilt. Die Gemeindehaushalte sind daher gegenwärtig nur mit der Rückzahlung von rund 20 Millionen Schilling belastet. Der größte bisher

vergebene Einzelkredit umfaßte 25 Millionen Schilling. Für den Ankauf von Maschinen und Einrichtungen gewährt die Kommunalkredit-AG keine Darlehen. Die Kredite werden nur für die Aufschließung von Industriegelände und für Fabriksbauten vergeben. Dabei hat sich in den letzten Jahren der Schwerpunkt von der Aufschließung auf den Bausektor verlagert.

- - -

Schwedische Gewerkschafter in Wien

=====

28. April (RK) Stadtrat Bock und der Vorsitzende der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten, Gemeinderat Weisz, empfingen heute vormittag im Roten Salon des Wiener Rathauses eine Gruppe schwedischer Gewerkschafter, die eine Studienreise nach Wien unternommen haben. Die Schweden, Metallarbeiter aus Jütland, besichtigen Wiener Betriebe und unternehmen eine Rundfahrt durch das Neue Wien. Als Gegenbesuch wird eine Delegation der Grazer Gewerkschaftsschule im Sommer nach Schweden fahren.

Stadtrat Bock erzählte den nordischen Gästen vom Werden des neuen Wien, streifte die Personalpolitik der Gemeindeverwaltung und wünschte ihnen nicht nur einen lehrreichen, sondern auch einen angenehmen Aufenthalt in Österreich.

- - -

Wien im März

=====

28. April (RK) Nach dem Bericht des Statistischen Amtes der Stadt Wien haben im März 902 Brautpaare geheiratet. Geboren wurden 1.769 Kinder, die Zahl der Sterbefälle betrug 2.649. Damit lag die Zahl der Eheschließungen um 20 über und die der Geborenen um 93 unter den vorjährigen Märzahlen. Die Zahl der Sterbefälle überstieg die vorjährige Vergleichszahl um 339. Nach dem Bericht der Bundes-Polizeidirektion sind im März 10.061 Personen nach Wien zugewandert, 7.497 Personen wanderten ab. Die fortgeschriebene Bevölkerungszahl betrug am 1. März 1,636.473.

- - -

Führungen im Historischen Museum der Stadt Wien
 =====

Mai 1965

28. April (RK)

So 2. Mai	9.30 bis 11 Uhr	16. bis 18. Jahrhundert (Dr. Kaut)
So 2. Mai	11.00 bis 12 Uhr	Die Zivilstadt Vindobona (Dr. Neumann)
So 9. Mai	9.30 bis 11 Uhr	Gesamte Schausammlung (Dr. Pötschner)
So 9. Mai	11.00 bis 12 Uhr	Vindobona in der Spätantike (Dr. Neumann)
So 16. Mai	9.30 bis 11 Uhr	Mittelalter und Neuzeit (Dr. Bisanz)
So 16. Mai	11.00 bis 12 Uhr	Die urgeschichtliche Entwicklung im Wiener Raum (Dr. Neumann)
Sa 22. Mai	10.00 bis 11 Uhr	Wien im Mittelalter (Dr. Pötschner)
Do 27. Mai	9.30 bis 11 Uhr	Gesamte Schausammlung (Dr. Pötschner)
So 30. Mai	9.30 bis 11 Uhr	19. und 20. Jahrhundert (Dr. Bisanz)
So 30. Mai	11.00 bis 12 Uhr	Die Frühzeit der römischen Be- setzung im Wiener Stadtgebiet (Dr. Neumann)

Für geschlossene Gruppen können auch andere Termine vereinbart werden. Telephonische Anmeldungen unter der Nummer - 42804/741, Klappe 46. Die Führungen sind kostenlos, es wird der normale Eintrittspreis eingehoben.

- - -

Vom 3. bis 7. Mai:

Muttertagsfeiern auf dem Kahlenberg
=====

28. April (RK) Wie in den vergangenen Jahren hat Bürgermeister Jonas auch heuer wieder die alten dauerbefürsorgten Mütter Wiens zu Muttertagsfeiern der Stadt Wien auf den Kahlenberg eingeladen. Diesmal werden 1.408 Mütter über 60 Jahre daran teilnehmen. Seit Beginn dieser beliebten Aktion der Gemeinde Wien im Jahr 1954 wurden solche Muttertagsfeiern auf dem Kahlenberg für insgesamt 3.929 Mütter veranstaltet.

Die Feiern finden am 3., 4., 5., 6. und 7. Mai statt. Die Mütter werden aus den einzelnen Bezirken mit Autobussen zum Rathausplatz gebracht, wo die E-Werkskapelle für sie ein kleines Konzert geben wird. Dann fahren die Autobusse weiter auf den Kahlenberg, wo Stadtrat Maria Jacobi die Mütter im Kahlenberg-Restaurant begrüßen wird. Neben der großen Festjause mit Kaffee, Schlagobers und Gugelhupf erhalten die Mütter auch ein Erinnerungsgeschenk - einen Kuchenteller und eine Kaffeeschale mit Untertasse - und ein mit Bonbons gefülltes Schokolade-Muttertagsherz. Außerdem erwartet sie ein Programm mit prominenten Wiener Künstlern, die musikalische Umrahmung besorgt ein Ensemble des Konservatoriums der Stadt Wien und die E-Werkskapelle.

Vor den Muttertagsfeiern haben die Mütter von den Magistratischen Bezirksämtern bereits ein großes Lebensmittelpaket erhalten. Alle diese Geschenke bekommen auch jene dauerbefürsorgten Mütter, die nicht in der Lage sind, an den Feiern im Kahlenberg-Restaurant teilzunehmen.

Geehrte Redaktion!

Sie sind herzlich eingeladen, an einer der Muttertagsfeiern auf dem Kahlenberg teilzunehmen. Am ersten Tag, Montag, den 3. Mai, steht auf dem Rathausplatz ein Sonderautobus für die Presse bereit. Abfahrt um 14 Uhr. Einladung und Bon erhalten sie bei Bedarf in der Redaktion der "Rathaus-Korrespondenz".

- - -

"Höhensonne" für Trinkwasser
=====

28. April (RK) Der Amtsführende Stadtrat für Öffentliche Einrichtungen Pfoch berichtete heute im Stadtsenat, der unter dem Vorsitz von Vizebürgermeister Slavik abgehalten wurde, daß für die Laudon-Wasserleitung ein neues System zur Entkeimung angewendet wird.

Die Gemeinde Wien hat im Jahr 1957 zur Sicherung des Wald- und Wiesengürtels die Laudon-Güter in einem Ausmaß von 1,7 Millionen Quadratmeter gekauft und dabei auch die Laudon'sche Wasserleitung übernommen, die zur Versorgung des Gebietes von Hadersdorf-Weidlingau diene.

Nun wurde in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt der Stadt Wien zur Entkeimung dieses Wassers eine Ultraviolett-Entkeimungsanlage aus der Schweiz angeschafft. Das Wasser wird also sozusagen mit Höhensonne bestrahlt. Dieser Versuch dient dazu, Erfahrungen mit dieser Methode zu sammeln, weil die Wasserwerke verschiedene Möglichkeiten zur Entkeimung des Wiener Trinkwassers studieren.

- - -

Amnestie auch für Disziplinarstrafen
=====

28. April (RK) In der heutigen Sitzung des Wiener Stadtsenates unter dem Vorsitz von Vizebürgermeister Slavik beantragte Personalstadtrat Bock eine Amnestie von Ordnungs- und Disziplinarstrafen für Gemeindebedienstete. Diese Amnestie wird anlässlich der 20. Wiederkehr des Tages der Befreiung Österreichs wirksam. Verfehlungen geringerer Art werden von dieser Amnestie erfaßt, ebenso sollen Disziplinarverfahren eingestellt werden, wenn die Verfehlungen vor dem 27. April begangen wurden. Stadtrat Bock verwies bei dieser Gelegenheit darauf, daß die Zahl der Disziplinarfälle bei den Gemeindebediensteten außerordentlich gering ist.

- - -

Stadtrat Dr. Glück begrüßte Krankenschwestern aus Österreich
=====

28. April (RK) Derzeit findet in Wien in verschiedenen Spitälern ein Fortbildungskurs für das Pflegepersonal in den Lungenabteilungen Österreichs statt. Die Krankenschwestern haben in Wien Gelegenheit, Vorträge von hervorragenden Fachleuten auf dem Gebiet der Lungenheilkunde zu hören.

Heute abend gab die Stadt Wien einen Empfang, bei dem Stadtrat Dr. Glück die Schwestern aus ganz Österreich begrüßte. Er verwies auf die großen Fortschritte in der Behandlung der Tbc, an denen die Schwestern einen wesentlichen Anteil haben. Er dankte ihnen für ihre aufopfernde Arbeit, die für unsere Volksgesundheit von nicht hoch genug zu schätzender Bedeutung ist. Trotzdem aber gibt es im Kampf gegen die Tuberkulose keinen Waffenstillstand. Der Fortbildungskurs wird sicher dazu beitragen, das Wissen der Schwestern zu erweitern, wie man diesen Feind der Menschheit noch besser bekämpfen kann.

- - -

Linzer Graphiker stellt im Internationalen Künstlerklub aus
=====

28. April (RK) Im Internationalen Künstlerklub, Österreich-Haus, 1, Josefsplatz 6, findet vom 28. April bis 18. Mai eine Ausstellung von Werken des Linzer Graphikers Rudolf Nemec statt. Die Ausstellung, die unter dem Motto "Graphischer Humor" gezeigt wird, ist jeweils Montag bis Freitag von 10 bis 20 Uhr geöffnet.

- - -

Zum Ableben von Hofrat Otto Tressler
=====

Familiengruft von Stadt Wien ehrenhalber gewidmet

28. April (RK) Die Trauerfeier für den dahingegangenen Nestor der Wiener Schauspielkunst, Hofrat Otto Tressler, beginnt am Montag, dem 3. Mai, um 15.30 Uhr im Burgtheater.

Dem Wunsche Otto Tresslers entsprechend wird er in der Familiengruft am Döblinger Friedhof beigesetzt werden. Bürgermeister Franz Jonas hat noch vor Antritt seiner Wahlreise nach Kärnten angeordnet, daß diese Ruhestätte ab nun von der Stadt Wien ehrenhalber gewidmet wird. Das heißt, daß die Stadt Wien für den Bestand des Grabes sorgen wird.

Vizebürgermeister Felix Slavik hat heute an die Witwe des Verstorbenen ein Beileidstelegramm gerichtet. Tressler war Bürger der Stadt Wien und Träger des Ehrenringes der Stadt Wien.

- - -